

Zeitschrift: Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen

Herausgeber: Schweizerischer Fourierverband

Band: 59 (1986)

Heft: 8

Rubrik: Aus dem Archiv

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 19.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Kurioses und Interessantes aus alten Hellgrünen Reglementen und Weisungen

Bereits vor einem Jahr haben wir diesen Artikel angekündigt und dann aus Platzgründen nicht abgedruckt. Jetzt können wir diesen Einblick in die vor Jahren geltenden Vorschriften zur Arbeit des Fouriers und Quartiermeisters bringen.

Auszug aus dem Stalldienst-Reglement für die Eidg. Armee

In Wirksamkeit vom 3. Juli 1879 an.

§ 12, Abs. 2 regelte das Bürsten der Pferde.

2. Bürsten: Auf das Signal «Bürsten» nimmt der Mann in die linke Hand die Bürste, den Daumen über, die anderen Finger unter das Handleder gesteckt, in die rechte Hand den Striegel, Daumen und Zeigefinger auf das Blatt, die übrigen Finger um den Stiel gelegt und geht links neben dem Pferde (bei einem Pferdepaare zuerst beim Sattel-pferde) an dessen Kopf vor. Er bürstet nun, mit dem Kopfe beginnend, an welchem er die Halfter, um überall beizukommen, nach Bedarf verschiebt, die linke Seite des Pferdes, zuerst die gesamte Vorhand, bis zu den Füßen hinunter, dann sich rückwärts wendend, und Striegel und Bürste in den Händen wechselnd, die Mittelhand und zuletzt die gesamte Nachhand; hierauf geht er auf die rechte Seite und bürstet diese in gleicher Weise. Das Bürsten geschieht in Reihen von 4 Zügen, der erste mit, der zweite entgegen, der dritte wieder mit den Haaren und der vierte über den Striegel, welcher jeweilen nach dem Bürsten eines Theiles des Pferdes hinter demselben ausgeklopft wird.

III. Die Stallwache. Obliegenheiten, Verrichtungen und Verhalten derselben.

§ 22.

Jeder Truppenkörper bestellt für seine Stallungen eine Stallwache, deren Stärke sich nach der Anzahl und der Anlage der Stallungen richtet, im Verhältniss von 1 Mann Stallwache auf 10 Pferde und grösseren Ställen in der Abtheilung eines Corporal oder Gefreiter oder eines Soldat als Stallwach-Chef vor-

steht über die Stallwache und deren Verrichtungen den Stalldienst überhaupt beauftragte Offizier oder Unteroffizier. Die Stallwache zieht gewöhnlich um Mittag, gleich mit anderen Wachen, in der Regel in der Regel mit gerolltem Mantel und Brodsack vom Sammelplatz direkt in die Stallung, wo die Ablösung stattfindet. Der Dienst dauert in der Regel 24 Stunden. Wenn der Chef der Wache Losung und Pass- theilung erhält.

Art. 156.

Die Notportion (eiserne Portion), mit welcher die Truppen bei einem aktiven Dienst versehen werden sollen, besteht aus:
500 Gramm Zwieback oder 500 Gramm Mehl oder 750 " Brot (Dauerbrot);
250 " geräuchertes oder getrocknetes Fleisch oder Fleischkonserven;

15 " Salz;
15 " Kaffee, geröstet;
20 " Zucker.

Bei Verabfolgung von Gemüse oder Gemüsekonserven kann die Fleischportion um 50 Gramm vermindert werden.
Diese Portion darf nur auf besondern Befehl verwendet und soll sobald thunlich wieder ergänzt werden.

Art. 157.

An Kochholz wird von der Kriegsverwaltung für das dreimalige Abkochen per Tag geliefert:
a. Ein Ster auf 120 Mann im Lager bei offenem Feuer;
b. ein Ster auf 180 Mann im Lager mit eingerichteten Feldküchen;
c. ein Ster auf 240 Mann in Küchen oder bei Benützung gemauerter Kochherde.

Art. 158.

Wenn die Truppen Gemüse, Kaffee und Holz selbst beschaffen, so erhalten sie hierfür eine entsprechende Vergütung, welche vom Bundes-

Diese Bestimmungen gelten auch bezüglich der Unterbringung der Truppen in den Gemeinden (Art. 230).

Art. 151.

Offiziere und Mannschaft haben bei den Einwohnern die gewohnte landesübliche Kost anzusprechen, bestehend in Frühstück, Mittag- und Abendessen.

Art. 152.

Bezieht ein durch die Einwohner verpflegtes Korps nur einen Teil der Verpflegung, so ist hievon im Gutschein Vermerkung zu nehmen und entsprechend zu quittieren (Mittagessen = $\frac{1}{2}$, Frühstück und Abendessen = je $\frac{1}{4}$ Portion).
In analoger Weise sind Gutscheine und Quittungen für nicht vollständig bezogene Fouragerationen auszustellen.

c. Naturalverpflegung der Mannschaft.
Feldverhältnis.

Art. 153.

Die Mundportion im Feldverhältnis besteht aus:
750 Gramm Brot,
375 " frischem Fleisch,
150 bis 200 Gramm Gemüse (Hülsenfrüchte, Reis, Gerste, Teigwaren etc.),
20 Gramm Salz,
15 " Kaffee, geröstet,
20 " Zucker.

mit jeweilen für den betreffenden aktiven Dienst festgesetzt wird.

Friedensverhältnis.

Art. 159.

Im Friedensverhältnis besteht die Mundportion aus:
750 Gramm Brot,
320 " Fleisch.

Art. 160.

Die Beschaffung des Gemüses und des Kochholzes liegt den Truppen in der Regel selbst ob. Hiefür werden ihnen Vergütungen gewährt, welche:
a. für die Rekrutenschulen 20 Rp. per Mann und per Tag;
b. für die Wiederholungs- und Spezialkurse 10 Rp. per Mann und per Tag;
betragen und von der Kriegsverwaltung gegen besondere Gutscheine bezahlt werden.
Zu diesen Vergütungen sind auch die Offiziere berechtigt, wenn sie die Verpflegung in natura beziehen.

Art. 161.

Im Friedensverhältnis findet die Verabfolgung einer Extraverpflegung nur ausnahmsweise statt und beschränkt sich in der Regel auf die Manövertage der Brigaden-Wiederholungskurse und Divisionszusammennzüge. Die Anordnung einer ausserordentlichen Verpflegung unterliegt der Bewilligung des schweizerischen Militärdepartements.

Art. 154.

Statt Brot kann Zwieback, statt frischen Fleisches gesalzenes oder geräuchertes Fleisch oder Speck oder Fleischkonserven oder Käse verabfolgt werden, und zwar im Verhältnis von:
500 Gramm Zwieback für 750 Gramm Brot,
275 " gesalzenes Fleisch, oder
250 " geräuchertes oder getrocknetes Fleisch, Büchsenfleisch oder Speck für 375 Gr. frisches Fleisch.
250 " Käse

Art. 155.

Bei ausserordentlichen Anstrengungen und Märschen, sowie bei kalter Witterung können den Truppen Verpflegungs-Zulagen (Extraverpflegung) verabreicht werden, bestehend:

a. in Erhöhung der Fleischportion bis auf 500 Gramm oder in 65—125 Gramm Käse;
b. in 3—5 Deziliter Wein, oder in 6—10 Centiliter Brantwein.

Die Extraverpflegung kann auch nur aus Wein bestehen.

Die Anordnung einer ausserordentlichen Verpflegung steht nur dem Oberbefehlshaber, dem Chef des Generalstabes, den Kommandanten der Armeedivisionen und in dringenden Fällen den Kommandanten der Brigaden und allfälliger isolierter Truppenkörper zu.

Interessant ist hier die Erwähnung der Abgabe von Wein oder Brantwein als Verpflegungszugabe (Art. 155).

Bundesratsbeschluss
betreffend
den Militär-Distanzenzeiger und die Kilometervergütung
für militärische Reisen.
(Vom 20. November 1928.)

Der schweizerische Bundesrat,
auf Bericht und Antrag seines Militärdepartements,
beschliesst:

- Art. 1. Dem vorgelegten Entwurf zu einem Militär-Distanzenzeiger wird die Genehmigung erteilt.
Art. 2. Der Distanzenzeiger ist überall da anzuwenden, wo die militärische Reiseentschädigung in der Form der Kilometervergütung ausgerichtet wird.
Art. 3. Die Vergütungen pro Tarifkilometer des Distanzenzeigers betragen:
a) für Offiziere und für die nach bestehenden Vorschriften in gleicher Weise zu entschädigenden Personen 10 Rappen.
b) für Unteroffiziere, Gefreite und Soldaten, sowie für die nach bestehenden Vorschriften in gleicher Weise zu entschädigenden Personen 5 Rappen.
Art. 4. Der Militär-Distanzenzeiger tritt auf 1. Januar 1929 in Kraft. Auf den gleichen Zeitpunkt werden ausser Kraft erklärt:
der Distanzenzeiger vom 7. Dezember 1912, soweit er zur Berechnung der Entschädigungen für militärische Reisen Anwendung findet,
Art. 119, lit. a und b, und Art. 120, lit. c, des Verwaltungsreglements von 1885, sowie der Bundesratsbeschluss vom 5. August 1918 betreffend Erhöhung der persönlichen Reiseentschädigung im Militärdienste.

Bern, den 20. November 1928.

Im Namen des schweiz. Bundesrates:

Der Bundespräsident:

Schulthess.

Der Bundeskanzler:

Kaeslin.

Beleg — Pièce — Pezza N° 7

R. 6

Sold-Periode — Période de soldo — Periodo di soldo

Stab oder Einheit — Etat-major ou unité
Stato maggiore o unità

Reise-Entschädigung
Indemnité de route
Indennità di via

Vom — du — dal

11. 8 19..

bis — au — al

20. 8 19...

Mi. Kp. 3

Ein- trags- n° in den Liste	Grad Grade Grado	Familien- und Vorname Nom et prénom Cognome e nome	Reise - Route - Viaggio		Anzahl militärischer Kilometer Nombre de kilomètres militaires Numero dei chilometri militari	Entschädigung pro Kilometer Indemnité par kilomètre Indennità per chilometro	Betrag Montant Importo	
			von - de - da	nach - à - a			Fr.	Cts
8	Lt.	Günthart Willi	Thun	Dällikon	124	10	12.40	
68	Mi.	Kunz Gustav	Mühlethurnen	Thun-Oberrieden	132	05	6.60	
							19.-	
		Visiert:						
		Der Fourier:						
		Unterschrift:						

Noch während des Aktivdienstes 1939 – 1945 wurde pro Einrücken und Entlassung die Reiseentschädigung ausgerichtet. Grundlage für die Entschädigung war der Distanzenzeiger, er enthielt die anzuwendenden Tarifkilometer vom Wohnort zum Einrückungsort bzw. Entlassungsort – Wohnort.

Aarau	Aigle	Airolo	Altdorf	Andermatt	Appenzell	Basel	Bellinzona	Bergün	Bern	Bervers	Biel	Bière	Brig	Brugg	Bülach	Burgdorf	Chur	Colombier	Dübendorf	Frauenfeld	Fribourg	Genève	Glarus	Göschenen	Herisau	Kloten	Polit. Gemeinde Commune polit. Comune polit. Canton
92 295 182			114 184 68 120				263 236 172 290				165 305 319 74				32 149 125 202				36 27 203 316				77 160 43 34				Aadorf . . . Thurg
204 159			90 161 158 53				239 278 81 332				74 214 228 19				71 58 167 111				62 93 112 225				118 137 133 61				Aarau . . . Aarg
79 123 244			175 246 236 101				324 355 30 410				17 141 190 97				149 38 245 45				140 171 46 152				197 222 211 139				Aarberg . . . Bern
18 187 176			108 178 176 44				257 295 64 349				64 204 211 36				88 41 184 101				79 110 96 215				136 154 151 78				Aarburg . . . Aarg
40 177 198			130 200 198 66				279 317 54 371				54 194 201 58				110 31 206 91				101 132 86 205				158 176 173 100				Aarwangen Bern
193 306 193			125 195 79 131				274 247 183 301				176 316 330 85				43 160 136 213				47 18 214 327				88 171 54 45				Aawangen Thurg
207 108 372			303 374 364 218				452 484 150 538				134 68 214 225				277 175 373 97				268 299 119 116				325 350 339 267				Abbaye, l' . . . Vauc
178 96 343			275 345 336 189				424 455 121 510				105 93 202 196				248 146 345 68				239 270 90 104				296 321 311 238				Abergement, l' . . . Vauc
56 254 134			6																				45 72				Abtwil . . . Aarg
175 59 335			26																				08 235				Aclens . . . Vauc
211 268 326			25																								Adelboden Bern
73 244 128			5																								Adligenswil Luz
95 298 185			11																								Adlikon . . . Zür
64 267 135			6																								Adliswil . . . Zür
60 214 225			156 227 218 86				306 337 81 391				72 212 237 78				130 67 226 108				121 152 113 222				178 203 193 120				Aedermannsdor Sol
63 153 210			141 212 221 89				290 340 30 395				41 177 177 81				134 7 230 78				125 156 62 188				181 188 196 123				Aefligen . . . Bern
77 150 243			174 245 235 92				323 354 35 409				7 148 195 95				148 43 244 44				139 170 66 158				195 221 210 137				Aegerten . . . Bern
63 218 228			160 230 196 10				309 327 109 381				75 216 264 68				98 94 216 112				111 131 140 226				167 206 171 110				Aesch . . . B'lanc
43 246 167			99 169 171 96				248 298 124 353				117 257 264 45				73 101 188 153				82 106 155 267				139 145 146 81				Aesch . . . Luz
65 267 148			80 150 132 104				229 251 145 306				138 278 285 46				44 122 141 174				35 66 176 288				92 126 107 34				Aesch b. B. Zür
54 174 211			143 213 212 80				292 331 50 385				41 181 199 72				124 29 220 78				115 146 82 192				172 189 187 114				Aeschi . . . Sol
131 187 244			175 246 287 157				324 382 64 436				97 210 116 149				199 73 272 126				190 221 95 221				223 222 262 189				Aeschi b. Sp. Bern
99 162 213			145 215 256 126				294 351 38 406				72 185 152 117				169 42 241 100				160 191 70 196				193 192 231 159				Aeschlen . . . Bern
85 175 247			178 249 243 111				327 362 51 417				44 185 212 103				156 44 252 81				147 178 83 195				203 225 218 145				Aetigkofen . . . Sol
71 167 236			167 238 229 97				316 348 43 403				49 189 203 89				142 33 238 86				133 164 75 200				189 214 204 131				Aetingen . . . Sol
81 276 140			72 142 148 120				221 263 153 317				154 294 277 62				60 137 152 191				51 82 185 305				103 118 123 50				Aeugst . . . Zür
117 320 208			139 210 68 145				288 236 197 290				190 330 344 99				57 174 125 227				61 35 228 341				77 186 43 59				Affeltrangen Thg
67 263 127			59 129 134 106				208 250 140 304				140 280 264 48				46 124 139 177				37 68 172 291				90 105 109 36				Affoltern a. A. Zür
47 250 151			82 153 108 86				231 239 127 293				120 260 274 28				20 104 128 157				11 43 158 271				79 129 83 10				Affoltern b. Z. Zür
67 171 191			123 193 225 93				272 330 48 384				67 195 182 85				137 25 219 104				128 159 80 206				171 169 200 127				Affoltern i. E. Bern
236 90 351			282 345 394 262				431 489 169 543				202 178 39 254				306 178 379 195				297 328 182 189				330 329 369 296				Agarn . . . Wall.
284 80 408			353 386 441 307				488 561 204 615				222 168 80 302				354 226 450 185				345 376 172 179				401 386 416 344				Agettes . . . Val.
164 80 329			261 331 322 175				410 441 107 496				91 77 186 182				234 132 331 54				225 256 76 88				282 307 297 224				Agiez . . . Vaud
285 468 127			196 173 375 345				46 471 345 525				366 492 455 284				288 329 360 402				279 310 377 503				311 149 350 278				Agno . . . Tess.
288 471 130			199 176 378 348				49 474 348 528				369 495 458 287				291 332 363 405				282 313 380 506				314 152 353 281				Agra . . . Tess.

Im Kopf der Tabelle sind die damaligen Waffenplätze (Einrückungsorte) und senkrecht sämtliche Gemeinden der Schweiz von A-Z aufgeführt. Aus der Aufstellung sind die zu vergütenden Tarifkilometer ersichtlich; Distanzen unter 20 km wurden nicht entschädigt.